

Stellen der Wohnung zu jeder Zeit heißes Wasser in beliebigen Mengen entnehmen. Als die wirtschaftlichste Art solcher Warmwasserzentralen müssen die mit Gas gefeuerten Automaten bezeichnet werden.
Neuerdings werden auch sogen. **Warmwasser-Gasherde** hergestellt, die vermöge einer besonderen Vorrichtung sofort heißes Wasser geben. Durch jahrelange genaue Messungen in einem gutbürgerlichen Haushalte, der aus den Eltern, aus großen und kleinen Kindern und Dienstmädchen bestand, wurde ermittelt, daß von dem Gas, welches man in der Küche überhaupt verbraucht, nahezu die Hälfte, nämlich 45% zum Erhitzen des heißen Wassers, 18% zum Ankochen der Speisen, 31% zum Fortkochen derselben und 6% zum Braten und Backen benutzt wird. Jede aufmerksame Hausfrau, die nur den Gasherd benutzt und sich keines anderen Kochherdes bedient, wird diese Ermittlung vermöge ihrer Erfahrungen bestätigen können. Es ist das wohl der beste Beweis für die Notwendigkeit, daß jede Küche mit einem Warmwasserbereiter versehen sein muß.
Nähere Auskunft beim

Verbandsgaswert Siegmars und Umgegend.

Rabenstein. Bei der hiesigen Gemeinde-Spartkassa wurden im Monat März 1917 192 Einzahlungen im Betrage von 32864 Mk. 73 Pf. geleistet; dagegen erfolgten 105 Rückzahlungen im Betrage von 21521 Mk. 44 Pf. Eröffnet wurden 13 neue Konten. Hinsichtlich angelegt wurden einschl. bei Bankens 20000 Mk. Die Gesamteinnahme betrug 39171 Mk. 45 Pf., die Gesamtausgabe 41523 Mk. 34 Pf. und der bare Kassenbestand am Schlusse des Monats 6586 Mk. 91 Pf. Der gesamte Geldumlauf im Monat März belief sich auf 80694 Mk. 79 Pf.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am Sonntag **Milkeri Domini**, den 22. April, Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Rein.
Vorm. 11 Uhr Unterredung mit den Jünglingen: Derselbe.
Dienstag Abend 8 Uhr Jungfrauenverein.
Amtswoche: Pfarrer Rein.

Parochie Rabenstein.

Am Sonntag **Milkeri Domini**, den 22. April, 1/8 Uhr Jugendunterredung mit den Jünglingen.
9 Uhr Predigtgottesdienst, anschließend Besuche und heiliges Abendmahl.
1/2 und 9 Uhr Herr Pfarrer Häfeler, Oberrohrna.
1/2 Uhr Ausflug des Jünglingsvereins. 8 Uhr Spielabend des Jünglingsvereins.
Mittwoch, den 25. April, abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrsaal: Hilfsgeistlicher Dobrucky.
Donnerstag, den 26. April, 8 Uhr im Pfarrsaal Kindergottesdienstvorbereitung.
Freitag, den 27. April, 8 Uhr Kreigsarbeitstunde: Herr Pfarrer Hösler, Rändler.
Wochenamt vom 23.-29. April: Hilfsgeistlicher Dobrucky.

Der Sieg der Treue.

Roman von Käthe Dubowksi.

Fortsetzung. Nachdruck verboten.
„War es eine große Summe?“ fragte die blonde Frau.
„28000 Mark,“ sagte Viberstein dumpf. „Ungefähr viertausend behielt ich zurück.“
Ihr frisches Gesicht wurde merklich blaß.
„Um so besser werden sie sich bemüht haben, ihre Spuren zu verwischen. Jenes Greenhorn, von dem Sie sagten, die Frau habe es für Sie als Gattin ausgesucht, ist sicherlich durch den Komplizen, der das angebliche Tafel Silber in Empfang genommen, instruiert und nach Preston Ohio geschickt worden. Der ungetreue Verwalter kann ja wirklich ein Bruder des edlen Henry gewesen sein. Diese Schwindlergesellschaft hat sicherlich noch nie einen so leichten und ausgiebigen Fang gemacht. — Aber —“ sie hob dabei die kräftige Hand, die Spuren harter Arbeit trug — „nicht um Vorwürfe zu machen, sondern um Ihnen zu helfen, bin ich jetzt hier. Sie müssen sofort nach Newyork zum zuständigen Richter, nachher auch zum deutschen Konsul. Es ist wahrscheinlich, daß auf dem Bericht ein Dolmetscher zur Stelle ist. Für alle Fälle bringe ich aber jetzt den ganzen Dergang für Sie in englischer Sprache zu Papier.“
Viberstein befand sich in arger Verlegenheit, war aber doch sehr froh, eine hilfreiche Hand gefunden zu haben.
„Wäre es nicht besser, wenn ich mich zuerst nach dem Burdharthschen Haus in der Houtsonstraße begeben würde?“
„Dabon rate ich Ihnen entschieden ab. Der Gang würde völlig nutzlos sein, denn es ist völlig abgeschlossen, daß die Schwindler dort Spuren hinterlassen haben und später werden Sie noch Zeit genug haben, den beabsichtigten Besuch auszuführen. Vertrauen Sie mir nur, ich rate Ihnen das Beste. Jetzt wollen wir nicht länger säumen. Bitte, begleiten Sie mich in das kleine anstößende Zimmerchen. Am besten ist es, wenn Sie mir alles diktieren. Nachher fahre ich Sie sogleich zur Station.“
Viberstein zauderte. Sie sah ihn fest mit hellen ehrlichen Augen an.
„Ja, bin nur ein Weib,“ sagte sie mit Nachdruck, „aber ich habe 27 Jahre drüben in Ihrem Land gelebt, ehe ich hierher kam. Ich war ein Offizierskind. Wenn Ihnen das Ehrenwort einer deutschen Frau genügen kann, so gebe ich

es Ihnen in dem Sinn, daß mich keinerlei Hintergedanke bei meinen Vorschlägen geleitet haben.“
Ein dankbarer Blick lohnte ihre Worte. „Ich vertraue Ihnen. Wenn es Ihnen recht ist, wollen wir also anfangen.“ Frau —“ Er legte eine Frage in das letzte Wort.
„Lettenberg,“ sagte sie langsam. „Erna Lettenberg.“
Sie ließ mit leichter Hand die Peitsche auf dem Rücken des schwarzen Ponys spielen. Der Sand des Losen Weges lief eilig durch die Speichen der Räder. Das rote Haar der Preston Farm verschwand allmählich. Viberstein sah ihren Blick unausgesetzt auf sich ruhen.
„Sie tragen Ihr Geschick merkwürdig ruhig,“ meinte sie endlich.
Bei der lebhaften Frau, die ihm während der Lieberstadt ihre Freundschaft angeboten, war ihm auch nicht ein Leichter Wunsch gekommen, sie in sein Lebensschicksal einzuwickeln, und er hatte damals noch in ihr die gutherzige Landswärterin vermutet, die ihm gefällig sein wollte. — Die Frau, deren Nähe er jetzt empfand, wirkte ganz anders auf ihn. Er mußte sich förmlich zwingen, daß er nicht sein Leben in ihr ausbreitete. Sie sah noch sehr jung aus. Nur die feinen Strichelchen in den Augenwinkeln ließen ahnen, daß die dreißig schon eine Weile hinter sich habe. Eine warmen Mütterlichkeit ging von ihr aus. Ihre vornehm geformten ringlosen Hände hielten Zügel und Peitsche mit einer Sicherheit, die sich nicht in ein paar Jahren erlernen läßt. Er nahm ihre Bemerkung auf und sagte sinnend:
„Ja, es ist sonderbar! So lange lebte eine Angst bei mir, die meine Gedanken wie durcheinander warf. Ich wußte nicht, was ich mit meinem Leben beginnen sollte. Nun ich wirklich Ursache habe, verzweifelt zu sein, fällt es mich ganz frei.“
Sie nickte, als bereite ihr dies Geständnis keine Lieberstadt raschung.
„Weil Sie um Ihr Dasein werden ringen müssen, gewinnt es plötzlich einen ungeahnten Wert. Glauben Sie mir,“ fuhr sie leiser fort, „wir spielen wohl alle einmal ein Leben mit dem Gedanken, das Leben fortzuwerfen, ja, wir finden sogar einen gewissen Trost in diesem verwerflichen Gedanken. Ach, und wenn es dann soweit ist.““
Fortsetzung folgt.

Für die vielen wohlthuenden Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, Herrn

Friedrich Ramon Küger

können wir es nicht unterlassen, allen denen, welche ihn so reich mit Blumenschmuck bedachten und ihm das letzte Geleit gaben, unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Besonderen Dank dem Männergesangverein für den erhebenden Gesang. Dank auch den anderen Vereinen für ihre Teilnahme und Dank Herrn Hilfsgeistlichen Dobrucky für seine tröstenden Worte.

In tiefer Trauer
Martha verw. Küger geb. Schmidt nebst Kindern
und übrigen Hinterbliebenen.

Rabenstein und Chemnitz-Altenhof, den 20. April 1917.

Für die wohlthuenden Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange meines innigstgeliebten, mir unvergesslichen Gatten, unseres guten Bruders, Schwagers und Onkels

Oskar Bruner

sage ich nur hierdurch meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Militärverein zu Siegmars, sowie der Firma Carl Hamel und deren Arbeitererschaft für die schönen Kranz- und Blumenspenden und das Geleit zur letzten Ruhe. Dank auch Herrn Pastor Dohler für die trostreichen Worte am Grabe und Herrn Kantor Krause für den erhebenden Gesang.

In tiefer Trauer
Mathilde verw. Bruner
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Siegmars, Hofer Straße 22, den 19. April 1917.

Für die vielen wohlthuenden Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange unseres Liebblings

Hilde

sagen wir allen — nur hierdurch — unsern innigsten Dank. Die tieftrauernden Eltern
Paul Schräps, z. Zt. im Fesde, und Frau
nebst Töchtern Erika.

Reichenbrand, am 16. April 1917.

2 solide Herren
oder Mädchen können schönes Logis
mit Mittagstisch erhalten bei
Bruno Neubert, Neustadt,
Zwickauer Straße 1 g.

Separate Schlafstelle
billig zu vermieten
Reichenbrand, Hofer Straße 6, p.

Sonnige Halb-Etage
mit gr. Küche, Gas und elektrischem Licht
zu vermieten
Siegmars, Kaufmannstraße 6.

Sonnige Halb-Etage
(Hochpartierre) für 1. Juli oder früher an
ruhige Leute zu vermieten
Rabenstein, Pelzmühlenstr. 1.

Halb-Etage
sodort oder später bezugsbar
Siegmars, Amalienstraße 5, 11.

Eine Halb-Etage
1. Juli oder früher miethel
Siegmars, König-Albert-Str. 13.

Schöne freundliche
Halb-Etage
ab 1. Juli zu vermieten.

Richard Protze,
Neustadt.

Schöne Halb-Etage,
1 Treppe, sodort zu vermieten
Reichenbrand, Weststraße 18.

Wohnung,
bestehend aus 2 Stuben u. Küche, mit Gas,
elektr. Licht u. Wasserl., sod. zu vermieten
Reichenbrand, Uferweg 1. Bethold.

Schöne Halb-Etage,
Nähe Bahnhof, zu vermieten
Siegmars, Rendstraße 2.

Eine Erkerwohnung
ab 1. Juli zu vermieten
Reichenbrand, Weststraße 20.

Schöne Halb-Etage,
Preis 270 Mk., sodort zu vermieten
Siegmars, Kulenstraße 6.

Größere Halb-Etage
zu vermieten
Siegmars, Rossmarktstraße 40.

Stube mit Schlafstube,
Bodenkammer und Zubehör, sodort oder
später zu vermieten
Rabenstein, Tollstraße 29.

Sonnige Wohnung,
mit Garten, ab 1. Juli zu vermieten
Rabenstein, Rirchstraße 5.

Kleine Wohnung
an ältere Leute ab 1. Juli miethel.
Näheres Rabenstein, Chemn. Str. 20, pt.

Schöne sonn. Halb-Etage
mit Bad und Balkon ab 1. April zu
vermieten. Näheres bei Loonhardt,
Siegmars, Limbacher Straße 3.

Schönes Hochpartierre,

5 Zimmer, Küche, Bad, Kammer, Wasser-
spülung, in ruhigen Hause, am Wald
gelegen, 10 Min. von Bahn u. Elektr.,
für 1. Mai oder später zu vermieten.
Näheres: Rabenstein, Limbacher Str. 13
(Hinterhaus).

2 Wohnungen à 190 und 200 Mk.,
Rabenstein, Oststr. 3 sodort zu vermieten
L. Spindler.

**Trockener
Lagerschuppen**

zur Papierballenlagerung
sodort zu mieten gesucht.

Buchdruckerei Otto Uhlmann
Siegmars, Kronprinzenstr. 11.

Kadwelle,

neu oder gebraucht, nicht zu groß,
in gutem Zustand zu kaufen gesucht
Siegmars, Luisestraße 3.

Grüner Tafelwagen
billig zu verkaufen
Reichenbrand, Hofer Str. 70, p. r.

Eleganter Kinderwagen,
1 Stamm gute Begehänder, 1 neue
Ziehharmonika billig zu verkaufen.

Paul Uhlig,
Reichenbrand, An den Gärten 5.

Ein heller Sitz- u. Liegewagen
ist zu verkaufen
Rabenstein, Poststraße 13.
Dasselbe ist auch ein Kinderklappstuhl
zu verkaufen.

Günstiger Gelegenheitskauf.

1 elegante Plüschottomane, (grün),
1 sehr gut erhaltene Plüschottomane,
(rot), 1 sehr schönes Bettsofa, 1 moderner
Sofatisch (mit Segg), 1 braune Vorfaal-
garderobe, 2 schöne Stühle, alles billigst
abzugeben

Reichenbrand, Hofer Straße 50.

2 Ziegen zu verkaufen,
eine neumeilene und eine hochtragende,
aber noch melkend. Zu erfahren bei
Hermann Barthel, Rabenstein.
Telephon 47.

Tragende Ziege
und 1,3 Zwerghühner, gute Leget, zu
verh. Kottluff, Limbacher Str. 25b.

Gleich- und Drehstrom-
Motore
kaut zu höchsten Preisen gegen sodortige
Kasse

Max Eichmann,
Rabenstein.

Ausgekämmtes Haar
kaut Friseur Wobor, Reichenbrand.

Feinste ungarische
Glycerin-Fettseife

empfiehlt auf Seifenmarke

Emil Winter,
Drogerie Rabenstein.

Flottgarnierte
Damen- und Kinderhüte

Backfischhüte
moderne Trauerhüte

Trauerschleier
empfiehlt preiswert

J. Lohwasser,
Rabenstein.

Bringmaschinen,

Friedensware, Kalt-
u. Heißwassergummi.

Knochenmühlen,

Fabr. Heureka, bestes Modell,
in beschränkter Anzahl noch abzugeben.

Ernst Herrschuh,
Reichenbrand.

Getrodnete
Kartoffelschalen

und sonstige getrodnete Rüchenabfälle
kauft ständig

Otto Mosisg, Siegmars.

Ein Hasenstall zu verkaufen
Siegmars, König-Albert-Str. 13.

„Freie Turnerschaft“

Reichenbrand u. Umg., c. 27.
Den werthen Mitgliedern zur Kenntnis
daß Sonnabend, den 21. April, abends
1/9 Uhr unsere Monatsversammlung
stattfindet. Um zahlreiches Erscheinen bitten
mit freiem Turnergesang
der Vorstand.

Um unsere durch den Weltkrieg stark ge-
schwächten Reihen wieder auszufüllen, richtet
der Verein an die diesjährige schulentlassenen
Jugend die Bitte, sich recht zahlreich an
unseren Turnstunden, welche regelmäßig
Dienstags u. Freitags abends von 1/9 Uhr
an stattfinden, recht zahlreich einzufinden.
Anmeldungen werden daselbst angenommen.
Mit Freie Will der Turnerschaft.
**Männergesangverein
Rabenstein.**
Heute Abend Punkt 1/9 Uhr 11 Uhr
in der Kirchschule.
Um allseitiges Erscheinen bittet d. V.

